

Postulat der EVP-Fraktion und der CVP-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat einen Bericht über seine Strategie für die Gewährleistung der sicheren Stromversorgung der Stadt Zürich nach 2020 vorzulegen. Der Stadtrat wird dabei gebeten zu prüfen, wie die Versorgungssicherheit möglichst vollständig mit erneuerbaren Energien sichergestellt werden kann.

Begründung:

Die langfristige Stromversorgung der Schweiz kann zur Zeit nicht als gesichert gelten, weil keine ausreichend klaren Konzepte für die Deckung der Versorgungslücke vorhanden sind, die nach Ende der Lebensdauer der schweizerischen Kernkraftwerke entsteht. Das ewz deckt mit seinen eigenen hydraulischen und den hydraulischen Partnerwerken nur rund zwei Drittel des ganzjährigen Stromverbrauchs in seinem Absatzgebiet. Der Rest wird weitgehend durch Atomstrom gedeckt, die Produktion aus Alternativenenergien hat den Nischenstatus noch nicht hinter sich gelassen. Das Problem der langfristigen Versorgungssicherheit stellt sich damit auch für das ewz.

Der Antwort des Stadtrats auf die Interpellation GR-Nr. 2004/560 sowie den Ausführungen des zuständigen Departementsvorstehers in der Gemeinderatssitzung vom 6. September 2006 ist zu entnehmen, dass der Stadtrat noch keine konkreten Schritte für die Entwicklung einer langfristigen Strategie für die Sicherung der Stromversorgung unternommen hat. Eine solche ist indessen vordringlich. Die Strategie soll Wege aufzeigen, wie die Versorgungssicherheit möglichst vollständig mit erneuerbaren Energien und unter Verzicht auf neue Kernkraftwerke bzw. den Zukauf von Atomstrom gewährleistet werden kann.

Andreas
Alf